

# Die Vereins-Dampfmaschine

## Stephan Thurnbauer mit der Siegfried-von-Vegesack-Medaille ausgezeichnet

**Regen.** Er hat Ausdauer bewiesen, Engagement, er hat seine Mannschaft motivieren können, er hat Ideen entwickelt – und er war ein Aktivposten für das Niederbayerische Landwirtschaftsmuseum. Stephan Thurnbauer, der vor wenigen Wochen den Vorsitz des Fördervereins „Freunde des Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseums“ nach über 30 Jahren abgegeben hat. Für diese Leistung auf kulturellem Gebiet ist Thurnbauer am Dienstagabend in der Sitzung des Stadtrats die Siegfried-von-Vegesack-Medaille verliehen worden, die höchste Auszeichnung der Stadt auf kulturellem Gebiet, wie Bürgermeisterin Ilse Oswald bei der Verleihung sagte.

„Er hat angeschoben wie eine Dampfmaschine“, lobte die Bürgermeisterin die Tatkraft Thurnbauers und seiner Mannschaft. Er habe nicht nur das Museum unterstützt, sondern auch dafür gesorgt, dass das Museum zu



**Urkunde und Medaille** überreichte Bürgermeisterin Ilse Oswald an Stephan Thurnbauer. – Foto: Wisbauer

einem Kulturzentrum wurde. Viele Kabarett- und Konzertveranstaltungen sind vom Förderverein unter Thurnbauer und mit den Museumsleitern Helmut Bitsch und später Roland Pongratz auf die Beine gestellt worden. Und der Förderverein hat auch die schwierigen Jahre überstanden, in denen das Museum auf der Kip-

pe stand. Mit Hilfe des Vereins wurde die Bühne der Traktorenhalle finanziert, beim Depotbau wurde mitgeholfen, ebenso bei der Anschaffung des Dampflokobilds und des mobilen Sägegatters. Bei den alljährlichen Kulturflügen können die Mitglieder ihren Horizont erweitern.

„Ob ich die Auszeichnung ver-

dient habe, das weiß ich nicht“, sagte Thurnbauer in seiner Dankesrede, „aber ich habe mich narisch gefreut.“ Es gebe Mut für die Zukunft, wenn die Stadt die Arbeit ums Museum würdigt. Die Ehre strahle auch aus auf die Mitstreiter, auf seinen Nachfolger im Förderverein, Christian Loibl, auf Museumsleiter Roland Pongratz. Wegen der engen Verbindung zu Siegfried von Vegesack habe er zu der Ehrung auch Barbara von Schnurbein eingeladen, Vorsitzende des Fördervereins „Rettet das Fressende Haus“. Thurnbauer selbst hat Vegesack nicht persönlich kennengelernt und nie mit ihm gesprochen. Aber zumindest gesehen, „als er am Wieshof vorbeiging, festen Schrittes, mit dem Rucksack am Rücken“, erinnerte sich Thurnbauer. Das Stadtratsgremium würdigte ihn an diesem Abend nicht nur mit der Silbermedaille, die Vegesacks Porträt zielt, sondern auch mit langanhaltendem Applaus. – luk